

Reden zur Neujahrsmahnwache 2017

1. Atomkraft in Deutschland
2. Energiewende in Buxtehude im Jahr 2017

1. Atomkraft in Deutschland

Heute in 5 Jahren werden wir hoffentlich das Abschalten des letzten AKWs feiern können.

5 Jahre - das ist noch ein langer Weg. Und es gibt auch sehr viele andere politische Entwicklungen. Wir müssen darauf aufpassen, dass der Atomausstieg nicht vom Weg abkommt. Oder dass Atomausstieg sogar verlorenght. Denn Teile von CDU/CSU und auch die AfD lehnen den Atomausstieg ab.

Wir wollen den Atomausstieg und deshalb werden wir auch in den nächsten Jahren weiter auf die Straße gehen.

Auch wenn viele das glauben: Noch ist der Atomausstieg nicht gelaufen. Noch ist die Atomlobby auch in Deutschland stark.

Gerade jetzt, wo jedes Atomkraftwerk jeden Tag eine halbe Millionen Euro weniger Steuern zahlt als in der Vergangenheit.

Eine halbe Millionen täglich in jedem deutschen Atomkraftwerk - das ist ein Steuergeschenk unserer großen Koalition an die Atomwirtschaft.

Wir sagen NEIN - die Brennelementesteuer muss bleiben.

Die 8 deutschen Atomkraftwerke sind für die Betreiber seit diesem Jahr wieder zu wahren Goldeseln geworden. Für die Atomlobby ist das Ansporn genug, den Atomausstieg wieder jahrelang hinauszuzögern. Wir müssen wachsam sein - und wir müssen weiter aktiv sein.

Ich danke Euch allen, dass uns das hier in Buxtehude immer noch so gut gelingt. Die Buxtehuder Bewegung gegen Atomkraft und für den Atomausstieg ist immer noch stark und wird auch in der Politik deutlich wahrgenommen.

Dass wir immer wieder auf die Straße gehen das ist wichtig - und wir sind dabei erfolgreich.

Bei einer Hochrisiko-Technologie wie der Atomkraft geht es um hunderttausende von Jahren mit Gefahren für die Umwelt, für unsere eigene Gesundheit und für die unserer Nachkommen. Und dennoch ist die Politik nur in der Lage über Geld zu Reden.

Und dabei wird uns immer wieder Angst gemacht vor dem Atomausstieg. Es heißt, der Atomausstieg sei zu teuer. Kennt Ihr das Schlagwort von den Kosten des Atomausstiegs?

Die Kosten des Atomausstiegs sind ein gutes Beispiel dafür, dass wir ständig veräppelt werden.

Weiß jemand von Euch, was die Kosten des Atomausstiegs sind?

Ich kenne keine Kosten des Atomausstiegs. Kosten des Atomausstiegs gibt es gar nicht.

Vor einigen Wochen gab es ein Urteil des Verfassungsgerichts. Die Atomkonzerne wollten 20 Mrd. Euro vom Deutschland für den Atomausstieg haben. Das Verfassungsgericht hat entschieden, dass lediglich 2% der geforderten Summe berechtigt sind. Sogar das Verfassungsgericht hat damit anerkannt dass die Forderungen der Atomkonzerne unberechtigt sind.

Leider ist das in den Zeitungen falsch dargestellt worden. Dort wurde dort nur über den geringen Anteil von 2% berichtet, der den Konzernen zugestanden worden ist. Es wurde nicht darüber berichtet, dass 98% der Forderungen vollkommen unberechtigt waren.

Lassen wir uns nicht hinters Licht führen. Atomkraft gehört abgeschaltet.

Was sind denn nun die Kosten des Atomausstiegs. Es sind die Folgekosten aus 50 Jahren Atomkraft, die jetzt allmählich fällig werden.

Wer ein Atomkraftwerk betreibt, der kann sich den Müll in sein Zwischenlager stellen und den Berg dort in Ruhe weiterwachsen lassen. Das ist ein Modell wie es überall auf dieser Welt praktiziert wird.

Doch wenn die Atomkraftwerke abgerissen werden - dann bleibt nur noch eine grüne Wiese und ein großer Berg Atommüll.

Und dieser Müll - das sind die angeblichen Kosten des Atomausstiegs. Wenn von den Kosten des Atomausstiegs die Rede ist, dann geht es nur darum, dass jetzt endlich deutlich wird, wie teuer uns der Atomstrom der letzten 50 Jahre wirklich kommt. Lassen wir uns nicht einlullen von Sprüchen über die Kosten des Atomausstiegs.

Atomkraftwerke gehören ausgeschaltet - so schnell wie möglich.

Denn je früher wir die Atomkraftwerke abschalten - je geringer werden auch die Folgekosten sein. Atomausstieg spart wahnsinnige Kosten für uns und unsere Nachfahren.

Lassen wir uns nicht einlullen und ermüden von den Sprüchen der Atomlobby und ihren Unterstützern in Politik und Wirtschaft. Atomkraftwerke gehören abgeschaltet - und zwar lieber heute als morgen.

Es gibt viele verwirrende Zahlen zur Atomkraft. Doch eines wird jetzt immer deutlicher: Die Atomwirtschaft wird sich jetzt ganz schnell aus dem Staub machen und uns die Folgekosten aus 50 Jahren Atomkraft aufbürden.

Der Bundestag hat vor drei Wochen seinen Segen dazu gegeben und die entsprechenden Gesetze verabschiedet. Gegen eine Einmalzahlung von 24 Mrd. Euro wird Deutschland die Atommüllentsorgungen für hunderttausende von Jahren übernehmen.

Großprojekte wie die Elbphilharmonie, Stuttgart 21 oder der Berliner Flughafen haben uns gezeigt, dass die Kosten am Ende immer ein Vielfaches sein werden von dem, was ursprünglich gedacht war. So wird es auch mit dem Atommüll sein.

Noch einmal: Kosten des Atomausstiegs gibt es nicht. Nein es gibt nichts besseres als den Atomausstieg um Kosten zu sparen.

2. Energiewende in Buxtehude im Jahr 2017

Und nun zu unserem Neujahrsschreiben an die Politik.

Atomausstieg und Energiewende sind notwendig - aber eben auch eine Herausforderung. Atomausstieg und Energiewende sind kein Sonntags-Spaziergang sondern ein Marathonlauf.

Jeder Meter muss beschritten werden, um ans Ziel zu kommen. Und es sind eben viele Schritte dazu notwendig.

Auch die Stadt Buxtehude hat dabei ihre Möglichkeiten und ihre Aufgaben.

Auch Buxtehude hat schon ein Stück des Weges in Richtung Atomausstieg und Energiewende beschritten.

Auch wenn es unseren Vorstellungen nur einen Schritt weit entgegenkommt: Immerhin haben die Stadtwerke vor einem Jahr auf Ökostrom umgestellt - wenn auch nur im Tausch mit Norwegen. Immerhin wollen die Stadtwerke in erneuerbare Energien investieren.

Aber wir sagen: Da geht noch mehr.

Buxtehude kann hochwertigeren Ökostrom anbieten. Wir wollen dass die Stadtwerke den Ausbau der erneuerbaren Energien deutlicher vorantreiben.

Wir wollen, dass es Ökostrom aus der Region gibt - nicht nur aus Norwegen.

Mit den Stadtwerken sind wir dazu im Gespräch - und wir haben eine gute Gesprächsatmosphäre. Wir sind optimistisch, dass sich noch etwas in unserem Sinne bewegen wird.

Wegen gesetzlicher Änderungen konnten wir aber in einigen Punkten noch nicht konkreter werden. Wir müssen leider noch weiter abwarten. Wir hoffen, in diesem Jahr weiter vorankommen.

Die verschiedenen Energieformen wachsen jetzt immer mehr zusammen. Zum Heizen unserer Wohnungen und Häuser wird statt Öl und Gas immer häufiger Strom für Wärmepumpen eingesetzt.

Strom soll künftig auch den Kraftstoff ersetzen, mit dem unsere Autos angetrieben werden.

Und in Blockheizkraftwerken fallen Strom und Wärme in einem Schritt an und werden beide genutzt.

Das Problem ist aber, dass Stromerzeugung aus Wind und Sonne auf der einen Seite und Stromverbrauch auf der anderen Seite nicht immer zeitgleich anfallen.

Wenn der Wind weht und die Sonne scheint wird vielleicht gar nicht so viel Strom gebraucht

Und an kühlen und diesigen Wintertagen brauchen wir viel mehr Strom als uns dann Wind und Sonne liefern.

Und gerade deshalb sind jetzt neue Konzepte gefragt. Das Neubaugebiet Giselbertstraße bietet uns die Möglichkeit, neue Lösungen für die anstehenden Aufgaben in die Tat umzusetzen. Wir wollen zukunftsfähige Lösungen für die Giselbertstraße.

Und dazu muss sich die Stadt jetzt Gedanken machen.

Auch der Klimaschutz dient diesem Zweck. Den Energieverbrauch zu senken - und die verschiedenen Energieformen miteinander zu vernetzen.

Buxtehude steht gerade erst am Anfang. Und es bleibt noch viel zu tun. Wir werden die Politik immer wieder daran erinnern.

Wenn wir hier vor Ort etwas verändern, dann tun wir etwas für den Atomausstieg und für die Energiewende. Deshalb mein Appell - kommt gleich alle mit ins Stadthaus und zeigt dort wofür wir stehen.

Vielen Dank